



ANDERS:WO // 2. TRIENNALE SCHWEINFURT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

05 GRUSSWORT

WOLFGANG HEUBISCH

06 VORWORT

SEBASTIAN REMELÉ

ERICH SCHNEIDER

08 ANDERS:WO

HANS-PETER MIKSCH

KÜNSTLER

12 MAGDALENA ABELE

18 OLIVER BOBERG

24 CHRISTOPH BRECH

30 CHRISTINA CHIRULESCU

36 MAREIKE DROBNY

42 CHRISTIAN HÖHN

48 GABRIELE HORNDASCH

54 SZILARD HUSZANK

60 HANS KARL KANDEL

66 SEBASTIAN KUHN

72 THOMAS MAY

78 DIETMAR PFISTER

82 MARKUS PUTZE

88 VERENA REMPEL

94 GERHARD RIESSBECK

100 ROLAND SCHÖN

104 MARGARETE SCHRÜFER

110 ROLAND SCHÜTZ

116 DIE WELTANSCHAUUNGS-
BEAUFTRAGTEN

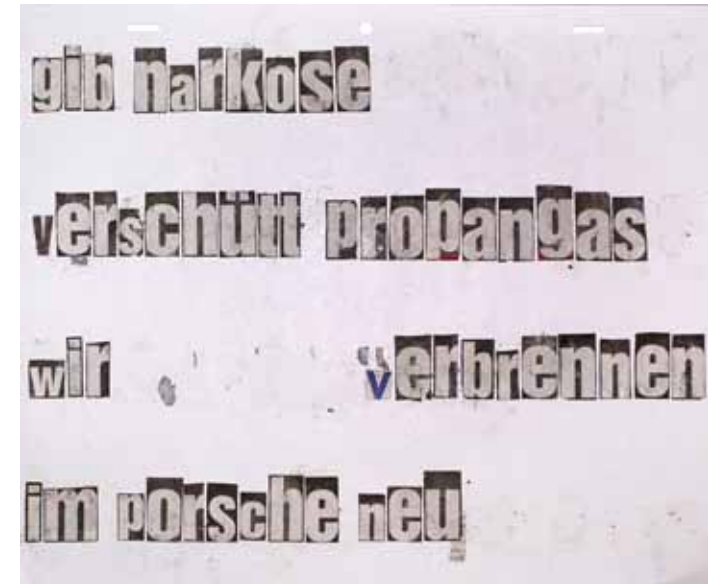
122 BENJAMIN ZUBER

128 IMPRESSUM

In ihrer eigens für die Ausstellung geschaffenen Arbeit mit gebrauchten Leuchtbuchstaben bezieht sie sich auf die unausgesprochen-ausgesprochene Erwartung von turnusmäßig wiederkehrenden Ausstellungsformaten wie Biennalen oder Triennalen, besonders aktuelle Arbeiten zu zeigen, also eine Bestandsaufnahme im Sinne eines state of the art zu machen (lt. wikipedia-Definition bezeichnet man damit im englischen Sprachraum den höchsten verfügbaren Entwicklungszustand einer bestimmten Technologie). Daher entschied sich die Konzeptkünstlerin für die Sentenz „die zeitgenossin genoss die zeit“. Der Satz entsteht durch wechselweises Ansteuern unterschiedlicher Buchstabengruppen. Traditionell sind Sprache und Bild getrennt. Aber hier wird in der Fortschreibung der Tendenzen von DADA bis Jenny Holzer das sprachliche Zeichen wieder eher zu einem visuellen Bedeutungsträger. Das Wortspiel, teils tautologisch, teils konstruktiv-dekonstruktiv, gebaut aus alten, höchst unterschiedlichen Leuchtbuchstaben (deren sinnliche Qualität nicht unterschlagen wird, die aber keineswegs nostalgisch im Vordergrund steht), bezieht sich selbstreferentiell auf das Ausstellungsgeschehen. Und die Rolle der Künstlerin wird nicht ohne Ironie thematisiert. Der Nutzen der Sprache ist, dass sie uns von den einzelnen Objekten entfernt. Aber in dieser Arbeit macht sich die Künstlerin in ihrem Tun selbst zum Objekt ihrer Sentenz, nähert also die Sprache dem Objekt wieder an.

1969	geboren in Aschaffenburg
1993 – 1998	Studium Bildhauerei und Film an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Irmin Kamp, Prof. Jannis Kounellis, Prof. Werner Spies (Akademiebrief)
1997	Meisterschülerin von Prof. Irmin Kamp
1997	Reisestipendium des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen
2006	Arbeitsstipendium der Kunststiftung NRW/Nachwuchsförderung
2007	Gastaufenthalt Changdong & Goyang Art Studio, Seoul/Südkorea
2009	Gachang Art Studios Residency Daegu-City, Daegu Arts Center/Südkorea
2010	Seoksu Art Project, Stone&Water Residency, Anyang/Südkorea
2010 – 2011	Cité Internationale des Arts Paris, Auslandsstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen
2012	Fundaziun Nairs Zentrum für Gegenwartskunst Scuol/Schweiz

lebt in Düsseldorf



gib narkose..., 2011
Collage, 36,7 x 31,8 cm
(nicht in der Ausstellung)



die zeitgenossin, 2012
Neoninstallation mit programmierter 3-Kanal-Zeitablaufschtung
100 x 600 x 25 cm



Impressum

Diese Publikation erscheint anlässlich der
2. Triennale Schweinfurt
für zeitgenössische Kunst

Schweinfurter Museumsschriften 189/2012

Herausgeber:
Erich Schneider

Gestaltung:
Elisabeth Dötzer und Wolfgang Gillitzer,
www.gillitzer.net

Gesamtherstellung:
freiburger graphische betriebe, www.fbg.de

© 2012 Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt

© Abbildungen: Die Rechte liegen bei den jeweiligen
Künstlern

© VG BildKunst, Bonn 2012
Abbildungen von Christoph Brech, Mareike Drobny,
Martin Fürbringer, Gabriele Horndasch,
Sebastian Kuhn, Philipp Moll

Rechte an den Texten © Die Autoren

ISBN 978-3-936042-74-0

Printed in Germany

Ausstellung und Katalog:
Hans-Peter Miksch

Ausstellungssekretariat:
Marion Rumpel, Gabi Grabarac, Margot Friedrich und
Karin Kabel

Museumstechnik und Realisation:
Jürgen Benini, Holger Drechsel, Thomas Dürr,
Martin Einbecker, Matthias Langer und Kai Mühlfelder

Museumspädagogische Betreuung:
Friederike Kotouč

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Andrea Brandl

Mit finanzieller Unterstützung durch:
Bezirk Unterfranken – Unterfränkische Kulturstiftung
Kulturfonds Bayern

Medienpartner:
Bayerischer Rundfunk, Bayern2



Kulturpartner BAYERN